

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizer Archiv für Heraldik = Archivio araldico svizzero : Archivum heraldicum

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 127 (2013)

Heft: 2

Artikel: Prunkvolle Geschenke mit Heraldik für das dänische Königshaus im 19. and 20. Jahrhundert

Autor: Bartholdy, Nils G.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-746845>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Prunkvolle Geschenke mit Heraldik für das dänische Königshaus im 19. und 20. Jahrhundert

NILS G. BARTHOLDY A.I.H.

Mit besonderer Genehmigung Ihrer Majestät der Königin und infolge einer entgegenkommenden Zusammenarbeit mit der für die staatlichen Schlösser zuständigen Behörde (Slots- og Ejendomsstyrelsen)¹ bin ich in die Lage gekommen, einige prachtvolle mit Heraldik geschmückte Geschenke vorzeigen zu können, welche auf Schloss Christiansborg in Kopenhagen aufbewahrt werden. Vier von den unten erwähnten Gegenständen können vom Besucher der Prunkräume besichtigt werden. Die übrigen Gegenstände werden in der Porzellans- und Silberkammer des Schlosses verwahrt.

Der älteste Gegenstand ist eine Vase, welche die Königliche Kopenhagener Porzellan-Manufaktur König Christian VIII. und Königin Caroline Amalie anlässlich ihrer silbernen Hochzeit 1840 schenkte. Die Vase wurde vom Architekten Professor G. F. Hetsch entworfen. Über den Wappen des Königspaares kommt die spezifische Prinzenkrone recht aussergewöhnlich und von Blättern umgeben zum Vorschein. Normalerweise werden die verschiedenen königlich dänischen Rangkronen nur in der Kapelle der königlichen Ritterorden verwendet. Im Schild der Königin erscheint der norwegische Löwe, das bekannte Anspruchswappen; sie war als Prinzessin von Schleswig-Holstein-Augustenburg geboren. Im Schild des Königs kommt der Löwe aber nicht vor, weil ihm die Führung des norwegischen Wappentieres nach 1819 nicht länger erlaubt war.

Eine riesengrosse Vase wurde von einer anderen dänischen Porzellan-Manufaktur, Bing & Grøndal, 1863 anlässlich der Thronbesteigung König Christians IX. gefertigt, und zwar mit Beziehung zum Schloss Frederiksborg, das 1859 teilweise niedergebrannt war. Auf der einen Seite der Vase gibt es ein Porträt seines

Vorgängers, König Frederik VII., der oftmals auf dem Renaissanceschloss residiert hatte. Dessen grosses Vorbild war König Christian IV., der Bauherr des Schlosses. Sein Porträt sieht man auf der anderen Seite der Vase. Überall sind Felder aus dem königlich dänischen Wappen wiedergegeben, auch solche, die im 1863 nicht mehr zum Wappen gehörten.

Aus Anlass ihrer silbernen Hochzeit 1867 schenkte der Handwerkerverein in Kopenhagen König Christian IX. und Königin Louise zwei silberne mit Weinblättern und Blumen geschmückte Tafelaufsätze. Auf dem von Delphinen getragenen Fussstück ist das dänische Königswappen graviert. Eine illuminierte Grussadresse in Samt gebunden, mit Monogramm und dem Königswappen in Golddruck gehört zu den beiden Tafelaufsätzen. Ordensbänder des Dannebrogordens dienen als Verschluss. Die Adresse wird im Reichsarchiv verwahrt. (Ill. 1a bis 1c).²

Zarewitsch Alexander (III.) und Zarewna Maria Feodorowna (Dagmar) gaben 1867 ihren Eltern König Christian IX. und Königin Louise anlässlich derer silbernen Hochzeit einen teilweise vergoldeten silbernen Samowar mit dem dänischen Königswappen und ein dazugehöriges Teegeschirr in altem russischem Stil, gefertigt von Ignaty Paulowitsch Sasikov, St. Petersburg.³

Aus Anlass der Hochzeit im Jahre 1869 des Kronprinzen Frederik (VIII.) und der Kronprinzessin Louise, einer geborenen Prinzessin von Schweden-Norwegen, schenkten dänischgesinnte Nordschleswiger dem Brautpaar einen silbernen Tafelaufsatz. Zu der

² Rigsarkivet, Kabinetssekretariatet, Kongelige adresser og diplomer 9, Adresse til Christian IX og Dronning Louise vedr. sølvbryllup, Håndværkerforeningen i København, 1867.

³ Abgebildet in: *Maria Feodorovna Empress of Russia. An exhibition about the Danish princess who became Empress of Russia/ Kejserinde Dagmar Maria Fjodorovna. En udstilling om den danske prinsesse som blev kejserinde af Rusland*, Christiansborg Palace Copenhagen 1997, S. 400, Katalog-Nr. 19.

¹ Der Inspektorin des Staatsinventars Merete Femø und dem Fotografen Thomas Rahbek bin ich zu einem besonderen Dank verpflichtet.



1a. Silberne Hochzeit König Christians IX. und der Königin Louise, 1867. Tafelaufsätze geschenkt vom Handwerkerverein in Kopenhagen. Foto: Thomas Rahbek.



1b. Fussstück mit dem dänischen Königswappen. Foto: Thomas Rahbek.



1c. Grussadresse mit dem Königswappen und Bändern des Dannebrogordens als Verschluss. Foto: Nils G. Bartholdy.



2a-b. Hochzeit des Kronprinzen Frederik (VIII.) und der Kronprinzessin Louise, 1869. Tafelaufsatz geschenkt von dänischgesinnten Nordschleswigern. Fussstück mit dem dänischen Wappen und dem schwedisch-norwegischen Wappen. Foto: Thomas Rahbek.

Zeit waren die Geber preussische Untertanen, weil der dänische König nach dem Krieg 1864 die Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg hatte abtreten müssen. Somit war diese Gabe ein Ausdruck einer nationalen Gesinnung der vielen, besonders nordschleswigschen, Einwohner, die Dänemark gegenüber loyal blieben. Auf dem Fussstück sind das dänische Wappen und das schwedisch-norwegische Wappen dargestellt – letzteres mit einer ungewöhnlichen Teilung. Am Rand des Fussstücks kommen die Wappen von vier Schleswiger Städten zum Vorschein: Flensburg / Flensborg, Sonderburg / Sønderborg, Apenrade / Aabenraa, Hadersleben / Haderslev (Ill. 2a und 2b).

Das Hochzeitsgeschenk der im damaligen Königreich wohnenden dänischen Bevölkerung an Kronprinz Frederik (VIII.) und Kronprinzessin Louise im Jahre 1869 war ein riesengrosser silberner Tafelaufsatz. Mutter Dänemark sitzt oben mit dem dänischen Kreuz und Wappen. Statuetten von vier dänischen Königinnen – Thyra, Dagmar, Margarete und Philippa – werden von vier Gruppen unterstützt, die Wissenschaft, Poesie, Ackerbau,



3a-b. Hochzeit des Kronprinzen Frederik (VIII.) und der Kronprinzessin Louise, 1869. Tafelaufsatz geschenkt von der im Königreich wohnenden Bevölkerung. Mutter Dänemark mit Kreuz und Wappen. Foto: Thomas Rahbek.

Handel, Schifffahrt, Industrie etc. symbolisieren. Ein Silber- und Goldwarenfabrikant, Vilhelm Christesen, hat das ganze Stück kreiert. Um die Säule sind das dänische Wappen und das schwedisch-norwegische Wappen dargestellt (Ill. 3a und 3b).

Aus Anlass des 25-jährigen Regierungsjubiläums König Christians IX. 1888 schenkte die Kopenhagener Metzgerzunft eine Terrine aus Porzellan und Bronze, die von der Königlichen Kopenhagener Porzellan-Manufaktur hergestellt war. Der Beruf der Spender kommt in der Komposition deutlich zum Ausdruck: Stierköpfe, Stierhörner und Stierklauen. In der Mitte der Terrine erscheint das dänische Wappen (Ill. 4).



4. 25-jähriges Regierungsjubiläum König Christians IX., 1888. Terrine mit dem dänischen Wappen geschenkt von der Kopenhagener Metzgerzunft. Foto: Thomas Rahbek.

Anlässlich der goldenen Hochzeit König Christians IX. und der Königin Louise im Jahre 1892 schenkte ihnen ein patriotischer Verein, «Medailleforeningen Dannebrog», eine silberne Skulptur mit einem Infanteristen und einem Mariner, die eine Fahne hinter dem dänischen Wappen halten. Die Skulptur wurde von einem Mitglied der Goldschmiededynastie Dragsted, wahrscheinlich Alfred Dragsted, hergestellt.

Für die goldene Hochzeit König Christians IX. und der Königin Louise hatten Zar Alexander III. und Zarin Maria Feodorowna (Dagmar) ein sogenanntes Kowsch machen lassen. Normalerweise war ein Kowsch eine kleine Tasse, die während des traditionellen russischen Willkommensgrusses verwendet wurde, wenn der Wirt seinem Gast Wasser, Brot und Salz anbot. Das prachtvolle kaiserliche Geschenk, silbervergoldet mit Emaillé und Bergkristall, durchaus symbolisch und 88 cm lang, war von Julius Rappoport in der berühmten russischen Goldschmiedewerkstatt Fabergé hergestellt worden. Die Wappen von Dänemark und Hessen, Stammland der Königin, schmücken die Vorderseite. Ein Elefant, dem Ordenszeichen des Elefantenordens ähnlich, ist oben angebracht.⁴

Elefanten spielen auch auf den ritterlichen Orden auf zwei silbervergoldeten Weinkühlern an, die König Christian IX. und Königin Louise zu ihrer goldenen Hochzeit von allen ihren Kindern, Schwiegersöhnen, -töchtern und Enkelkindern erhielten. Drei Elefanten als Haltegriffe teilen jeden Zylinder in drei Kartuschen mit sämtlichen 52 Namen wie auch den Wappen der sechs

⁴ Abgebildet in: *Orfèvreries de la Maison Royale de Danemark. Exposition du 19 avril au 29 mai 1994*, Luxembourg 1994, S. 169, Katalog-Nr. 34.



5. Staatsbesuch in England König Christians IX. und der Königin Louise, 1893. Schrein mit dem dänischen Königswappen, dem Wappen von London u. a. m. geschenkt von der City of London. Foto: Thomas Rahbek.



6. Besuch in St. Petersburg König Christians IX., 1894. Platte mit dem dänischen Wappen geschenkt von der Duma von St. Petersburg. Foto: Thomas Rahbek.

Elternpaare, nämlich: Russland/Dänemark, Cumberland/Dänemark, Dänemark/Orléans, Dänemark/Schweden-Norwegen, Prinz von Wales/Dänemark, Griechenland/Russland. Auch in diesem Fall war das imposante Geschenk von Julius Rappoport von der Fabergé-Werkstatt hergestellt worden.⁵

König Christian IX. und Königin Louise erhielten während ihres Staatsbesuches in England 1893 von der City of London einen silbervergoldeten Schrein, verarbeitet von J. W. Benson, London. Das königlich dänische Wappen ist oben zusammen mit britischen roten Rosen und den Drachenflügeln der Schildhalter von London angebracht. Auf der Vorderseite des Schreins erscheint das Wappen der City of London. Am Rande des Schreins unten sieht man einige britische Wappen – England, Schottland, Irland, Wales – und ein Schild mit einem Vogel, möglicherweise das Wappen von J. W. Benson. Im Schrein liegt eine Pergamentrolle mit gehobenen Grüßen umgeben von dänischer und britischer Heraldik (Ill. 5).

1894 war König Christian IX. in St. Petersburg, um der Beisetzung seines Schwiegersohns, des Zaren Alexander III., wie auch der Hochzeit seines Enkels, des neuen Zaren Nikolaus II., beizuwohnen. Bei dieser Gelegenheit schenkte die Duma von St. Petersburg dem König eine grosse silbervergoldete Platte mit polychromer Emaille alten russischen Stils und ein dazuge-

höriges Salznäpfchen, hergestellt von Paul Owschinnikov, der seit 1888 Hoflieferant des dänischen Königs war. Das Wappen von St. Petersburg bekrönt das Salznäpfchen. In der Mitte der Platte ist das Wappen von Dänemark in blauer und roter Emaille wiedergegeben (Ill. 6).⁶

Während seines Aufenthaltes in St. Petersburg erhielt König Christian IX. auch eine prachtvolle silbervergoldete Platte alten russischen Stils mit polychromer Emaille, die von Alexander Petrov von der Werkstatt der Brüder Grachev hergestellt worden war. Der Silberschmied Michael Grachev war seit 1888 dänischer Hoflieferant. In der Mitte sind die Wappen des dänischen Königs wie auch des russischen Zaren eingraviert.⁷ Die Platte war ein Geschenk von zwei einflussreichen Russen, P. I. Glukhovskoy und V. A. Ratkov-Roynov. Der erstere war im 1888 Kommissionär des russischen Pavillons in der nordischen Ausstellung für Industrie, Ackerbau und Kunst in Kopenhagen gewesen. Der letztere hatte das Holz des erwähnten Pavillons geschenkt. Nach dem Schluss der Ausstellung liess er

⁵ Einer abgebildet in: *Orfèvreries de la Maison Royale de Danemark. Exposition du 19 avril au 29 mai 1994*, Luxembourg 1994, S. 171, Katalog-Nr. 35. Beide abgebildet in: *Maria Feodorovna Empress of Russia. An exhibition about the Danish princess who became Empress of Russia/Kejserinde Dagmar Maria Fjodorovna. En udstilling om den danske prinsesse som blev kejserinde af Rusland*, Christiansborg Palace Copenhagen 1997, S. 447, Katalog-Nr. 110.

⁶ Abgebildet in: *Orfèvreries de la Maison Royale de Danemark. Exposition du 19 avril au 29 mai 1994*, Luxembourg 1994, S. 175, Katalog-Nr. 37, wie auch in: *Maria Feodorovna Empress of Russia. An exhibition about the Danish princess who became Empress of Russia/Kejserinde Dagmar Maria Fjodorovna. En udstilling om den danske prinsesse som blev kejserinde af Rusland*, Christiansborg Palace Copenhagen 1997, S. 458, Katalog-Nr. 134.

⁷ Abgebildet in: *Orfèvreries de la Maison Royale de Danemark. Exposition du 19 avril au 29 mai 1994*, Luxembourg 1994, S. 173, Katalog-Nr. 36, wie auch in: *Maria Feodorovna Empress of Russia. An exhibition about the Danish princess who became Empress of Russia/Kejserinde Dagmar Maria Fjodorovna. En udstilling om den danske prinsesse som blev kejserinde af Rusland*, Christiansborg Palace Copenhagen 1997, S. 458, Katalog-Nr. 135.



7. Staatsbesuch in England König Christians X. und der Königin Alexandrine, 1914. Schrein mit dem dänischen Königswappen und dem Wappen von London geschenkt von der City of London. Foto: Thomas Rahbek.

den Pavillon im Park am Schloss Fredensborg in Nordseeland der Königin Louise zu Ehren wiederaufbauen. Beide Herren waren 1888 Grosskreuzritter des Dannebrogordens geworden. Jetzt gaben sie etwas zurück.

Ein goldener Schrein – diesmal von Skinner's Company, London, verarbeitet – war noch einmal das offizielle Geschenk des Lord Mayor und der City of London, als König Christian X. und Königin Alexandrine im Mai 1914 in England einen Staatsbesuch abstarteten. An den Enden des Schreins scheinen die beiden schildhaltenden Drachen Londons, zwei Wikingerschiffe erobert zu haben. Oben halten die beiden traditionellen wilden Männer das königlich dänische Wappen. Auf der Vorderseite wird das Wappen der City of London von den Drachen gehalten. Auch in diesem Fall verwahrt der goldene Schrein eine heraldisch geschmückte Pergamentrolle mit ehrerbietigen Grüßen (Ill. 7).

Wenige Tage später im Jahre 1914 waren König Christian X. und Königin Alexandrine offizielle Gäste in Frankreich. Bei dieser Gelegenheit gab die Stadtverordnetenversammlung von Paris dem Königspaar eine Schale auf einem hohen Fuss, verarbeitet in Silber und Elfenbein von Falize Orfèvre, Paris. Ein ausgeschnittenes dänisches Königswappen kommt unten zum Vorschein (Ill. 8a und 8b).

Dänen, die in Süd-Rhodesia wohnhaft waren, schenkten im 1937 König Christian X. zwei Elefantenzähne aus Anlass seines 25-jährigen Regierungsjubiläums. Ein Elefant war eine der Figuren im damaligen Wappen Rhodesias, was aus der Plakette unten hervorgeht. Aber die beiden Stosszähne spielten vor allem auf den Elefantenorden an.

Zum 25-jährigen Regierungsjubiläum König Christians X. schenkten vier Städte



8a-b. Staatsbesuch in Frankreich König Christians X. und der Königin Alexandrine, 1914. Schale mit dem dänischen Königswappen auf dem Fuss geschenkt von der Pariser Stadtverordnetenversammlung. Foto: Thomas Rahbek.

in Nordschleswig/Südjütland dem König eine silberne Platte, hergestellt von Holger Kyster, Kolding. Die Wappen der vier Städte Haderslev/Hadersleben, Aabenraa/Apenrade, Sønderborg/Sonderburg und Tønder/Tondern treten in Relief hervor. Das dänische Wappen, drei Löwen und neun Herzen, und das Wappen von Schleswig/Südjütland – hier unkorrekt auch von Herzen umgeben – sind auf dem Rand eingraviert. Infolge einer Volksabstimmung, welche dem Vertrag von Versailles gemäss nach dem 1. Weltkrieg stattfand, kam 1920 der nördliche Teil des vormaligen Herzogtums Schleswig mit seiner dänischgesinnten Mehrheit an Dänemark zurück. Die heraldisch geschmückte Platte drückt die Dankbarkeit



9. 25-jähriges Regierungsjubiläum König Christians X., 1937. Platte mit Wappen von vier Schleswiger Städten wie auch den Wappen Dänemarks und Schleswigs geschenkt von den Städten Hadersleben, Apenrade, Sonderburg und Tondern. Foto: Thomas Rahbek.

der nordschleswigschen Bevölkerung aus, deren nationale Gefühle der Königlichen Familie gegenüber noch heute sehr stark sind (Ill. 9).

Aus Anlass seines 25-jährigen Regierungsjubiläums erhielt König Christian X. von der Stadt Kopenhagen eine silberne Kopie des Caritas-Springbrunnens, hergestellt von der dänischen Goldschmiededynastie A. Michelsen. Das Wappen Kopenhagens kommt auf der Säule zum Vorschein. Der originale Springbrunnen aus dem 17. Jahrhundert steht auf dem Alten Markt in Kopenhagen, wo goldene Äpfel noch heute zur Feier der königlichen Geburtstage auf den Wasserstrahlen tanzen (Ill. 10).

Die verschiedenartigen Kunstgegenstände verkörpern Hunderte von Arbeitstagen, tüchtiges Geschick und kostbare Materialien. Die Ergebnisse können betrachtet und bewundert werden, sind jedoch keine Gebrauchsgegenstände. Aber sie machen eine eindrucksvolle Ergänzung zu den schriftlichen Quellen der Geschichte aus.

Adresse des Autors: Nils G. Bartholdy
Rigsarkivet
Rigsdagsgården 9
DK-1218 København K



10. 25-jähriges Regierungsjubiläum König Christians X., 1937. Kopie des Caritas-Springbrunnens mit dem Kopenhagener Wappen geschenkt von der Stadt Kopenhagen. Foto: Thomas Rahbek.